

# EXKLUSIV-RESEARCH



## Evotec will Rekordkurs 2019 weiter fortsetzen

*CEO Werner Lanthaler im Gespräch*

**Haar, 29. Oktober 2018 - Im März 2009 hatte Werner Lanthaler den Posten des CEO bei Evotec angetreten. Damals übernahm er einen Restrukturierungsfall, der die Einnahmen aus dem Servicegeschäft für Pharma- und Biotechunternehmen für waghalsige Eigenentwicklungen erfolglos ausgegeben hatte und jährliche stramme Verluste produzierte. 10 Jahre später ist Evotec kaum wiederzuerkennen. Die Hamburger sind heute hoch profitabel mit einem jährlichen organischen Wachstum von mehr als 10 %.**

Beschäftigte Evotec Ende 2009 noch 485 Mitarbeiter sind es heute über 2 500 Leute. Die Börse honorierte die Arbeit der Firma mit einem Kursplus von fast 2 000 % im 10-Jahreszeitraum. Die starke operative Entwicklung der Norddeutschen wird sich fortsetzen. „Wir stehen genau genommen erst am Anfang“, sagt Lanthaler im Gespräch mit der Vorstandswoche. Die Pipeline an Projekten mit Pharma- und Biotechunternehmen besteht aktuell aus rund 100 Zielmolekülen. Davon befinden sich schon mehr als 10 Projekte in der klinischen Phase I. Highlight der klinischen Entwicklung ist die Multi-Target-Allianz mit Bayer im Bereich Endometriose. Aus dieser Studie wurde aufgrund der positiven Ergebnisse einer Phase-I-Studie innerhalb der laufenden Bayer-Evotec Endometriose-Partnerschaft ein neues Target initiiert. Hierbei handelt es sich um die Behandlung von chronischem Husten, der jüngst in die klinische Phase II überführt wurde. Lanthaler schätzt, dass diese Projekte mit Bayer im Jahr 2020 in die Phase III gelangen könnten und Evotec 2023 die ersten Royalties aus fertigen Produkten generieren kann. Zwischendurch sprudeln Meilensteinzahlungen. Die Präklinik wird immer schneller mit Projekten aus der Entwicklung gefüllt, so dass sich der Wert des Portfolios in den nächsten Jahren stetig erhöhen wird. Natürlich wird es auch Rückschläge in der Partnerpipeline geben. Nicht jede Substanz wird am Markt

ein Erfolg. Um auch hier das Risiko zu verringern, ist die Pipeline insgesamt stark diversifiziert. Evotec verfolgt zum Beispiel mit Celgene eine sehr breite Partnerschaft, die sicherlich den einen oder anderen Erfolg feiern wird. Jede Substanz mit Celgene bringt in etwa 250 Mio. Euro an Meilensteinzahlungen plus zweistellige Royalties. Auch die gesamte Pipeline mit Sanofi ist nicht zu verachten.

Parallel zu diesen vielfältigen Partnerschaften arbeitet Evotec derzeit an ca. 20 eigenen Projekten in der Frühphase. In diese Produkte will Lanthaler in diesem Jahr zwischen 35 und 45 Mio. Euro investieren. Ziel ist, diese zu verpartnern und nicht selbst zur Marktreife zu entwickeln. Das Schöne ist: Evotec kann die Entwicklung auf eigenen Plattformen durchführen und dadurch die Kosten in Grenzen halten. Durch die Übernahme von Aptuit decken die Hamburger inzwischen auch das „Manufacturing“ ab. „Durch das Manufacturing und dem damit verbundenen neuen Businessmix hat sich unsere Bruttomarge reduziert. Absolut steigt der Gewinn weiter an. Das ist entscheidend. Wir können unseren Kunden schon am Anfang der Entwicklung unsere Dienste anbieten. Ab dem Jahr 2020 wird sich das Cross-Selling für uns stark auszahlen.“ Insgesamt zeigt sich Lanthaler mit der Übernahme weitgehend zufrieden. „Wir würden Aptuit auch heute wieder kaufen, auch wenn die Integration noch verbessert werden muss. Daran arbeiten wir intensiv.“

Für das Jahr 2018 hat der CEO einen Zuwachs beim Umsatz von mehr als 30 % in Aussicht gestellt. Das bereinigte EBITDA soll um etwa 30 % zulegen. „Wir arbeiten bei voller Kapazität und haben in 2018 schon organisch mehr als 250 neue Wissenschaftler eingestellt.“ Nach eigenen Angaben ist das 3. Quartal erfreulich verlaufen. „Unsere Jahresziele sind gut erreichbar, selbst wenn wir im Q4 keine Meilensteine mehr erhalten.“ Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass ein Übertreffen der Prognose durchaus machbar ist. Das wollte Lanthaler aber nicht kommentieren. Analog zum Q2 schätzen wir für Q3 ein EBITDA von fast 25 Mio. Euro. Im Gesamtjahr 2018 erwarten wir nunmehr einen Umsatz von gut 340 Mio. Euro und ein EBITDA von knapp über 75 Mio. Euro. Für das Jahr 2019 zeigt sich der Firmenchef zuversichtlich, den Erfolgskurs fortzusetzen. „Unser Markt macht ein weiteres Wachstum von mehr als 10 % möglich. Wir müssen dafür die entsprechenden Kapazitäten schaffen. Dafür bin ich zuversichtlich, und auch Aptuit wird im Jahr 1 nach der Integration sicherlich eine starke Performance liefern.“ Entsprechend wird auch das EBITDA im Jahr 2019

erneut um mindestens 10 % expandieren. Ab Mai 2020 entfallen übrigens aus der Übernahme des Sanofi-Standortes in Toulouse anteilig Einnahmen von rund 30 Mio. Euro pro Jahr und 15 Mio. Euro auf Basis des EBITDA. „Bis dahin ist es noch eine Weile und wir haben diesbezüglich viele Optionen. Unser Ziel ist, das zu kompensieren. Ich bin aufgrund unserer Pipeline inzwischen zuversichtlich, dass wir den Wegfall kompensieren können und zudem die dortigen Kapazitäten gut brauchen können“, so der CEO.

Wir hatten die Aktie zuletzt Anfang August bei Kursen um über 17 Euro erneut zum Kauf empfohlen. In der Spitze kletterte die TecDAX- und MDAX-Aktie auf neue Rekordhochs von gut 23 Euro. Aktuell ist das Papier wegen des schlechten Marktumfeldes bei Kursen unter 16 Euro zu haben. Vorstandswoche-Dauerfavorit Evotec ist erneut kaufenswert.